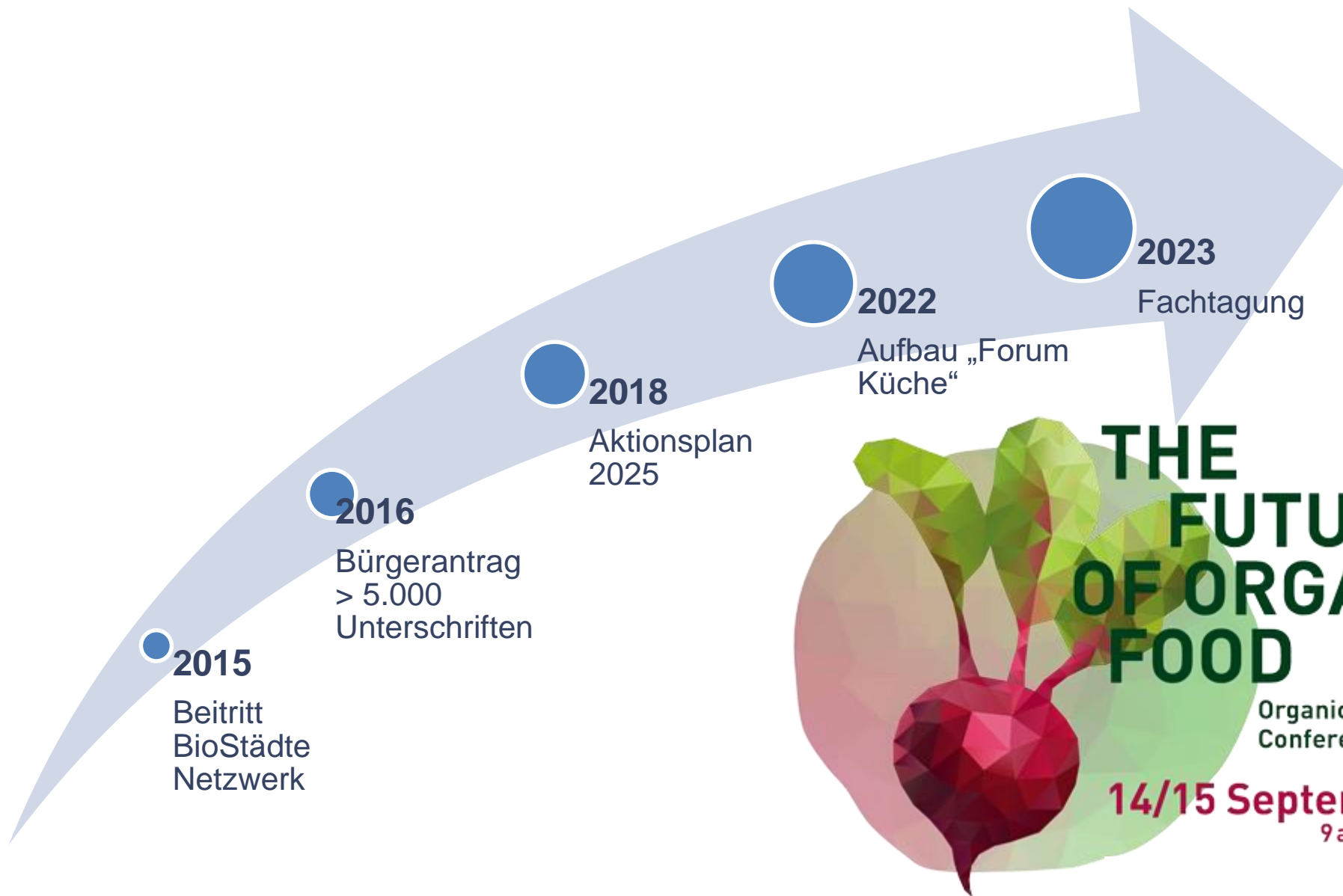




**Gesund für Mensch
und Natur - Wie kann
das gelingen?**

**Informationsabend
in Neumünster
am 11.10.2023**

Bremen setzt sich seit 2015 für gesunde und nachhaltige Ernährung ein



**THE
FUTURE
OF ORGANIC
FOOD**

Organic Cities
Conference Bremen

14/15 September 23
9 a.m. – 6 p.m.

Das Ziel: Integrierte Ernährungspolitik für eine nachhaltige, gesunde und freudvolle Esskultur



1 Einführung der DGE-Qualitätsstandards

Für eine ausgewogene und gesunde Ernährung

2 Umstellung auf bis zu 100% ökologische Produkte

Für eine nachhaltige Ernährung

3 Einsatz von regionalen und saisonalen Produkten

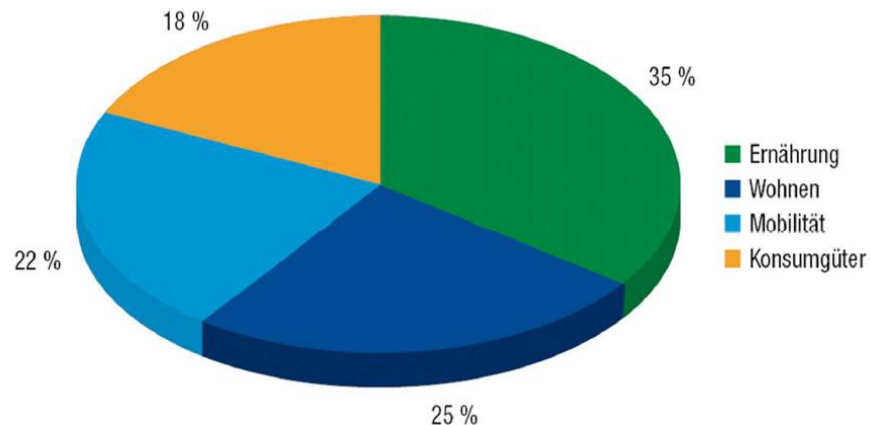
Für eine hohe Qualität der Gemeinschaftsverpflegung

Der Hintergrund: gesunde und nachhaltige Ernährung ist wichtiger denn je

Ernährung ist für das Klima genauso wichtig wie Mobilität

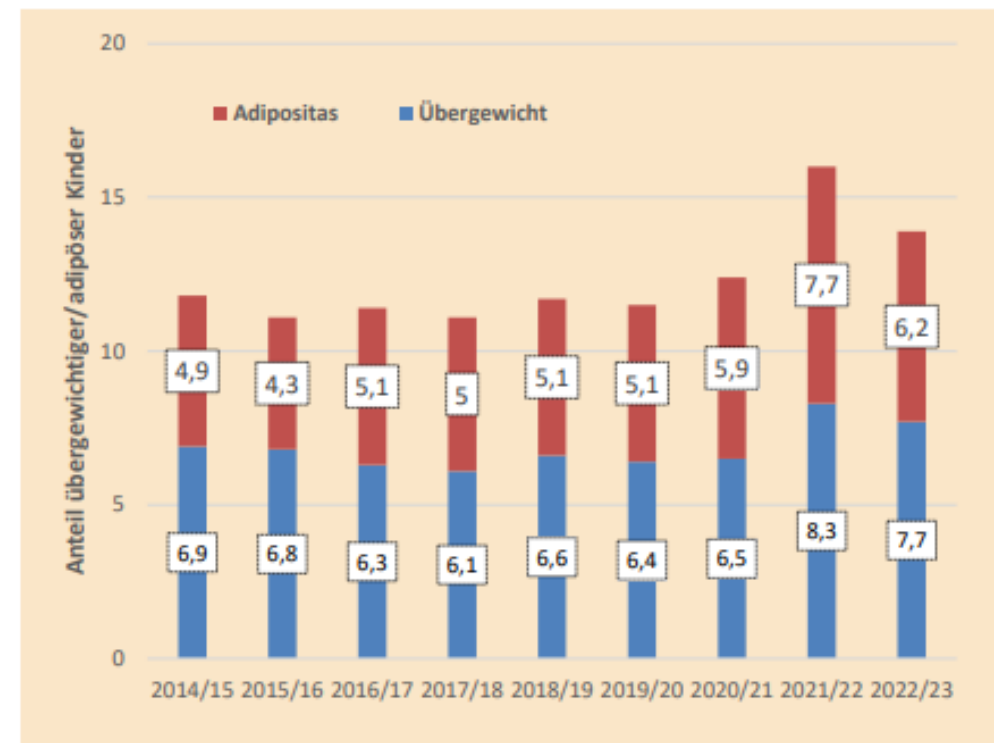
Schlechte Ernährung führt zu Erkrankungen und mindert die Lebensqualität

Ökol. Fußabdruck Deutschlands: Biokapazität: 1,7 / footprint: 4,5



Quelle: Stefan Giljum, Sustainable Europe Research Institute (SERI) 2007

Abbildung 1: Übergewicht und Adipositas nach Jahr der Schuleingangsuntersuchung



Quelle: Kommunale Gesundheitsberichterstattung (GBE) Faktenblatt 2022 „Übergewicht und Adipositas bei Kindern in der Stadt Bremen“

Die Küchen: Der Aktionsplan 2025 betrifft 170 Küchen der Gemeinschaftsverpflegung in der Stadtgemeinde



4 Krankenhäuser



72 Schulen



88 KiTas

Die Regierungskoalition: bekräftigt das Ziel

Die Koalition wird:

- Den „Aktionsplan 2025 für Gesunde Ernährung“ weiter umsetzen, mit dem Ziel, 2027 in allen öffentlichen Mensen und Kantinen 100 Prozent biologische Lebensmittel anzubieten
- das Kompetenzzentrum für nachhaltige Ernährung (Forum Küche) fortführen
- das Projekt BioStadt verstetigen und bedarfsgerecht ausstatten

(S. 51, Koalitionsvertrag für die 21. Wahlperiode der Bremischen Bürgerschaft)



Quelle: Broschüre „Aktionsplan 2025“

Die Aktivitäten: Der Aktionsplan 2025 wird mit einer Vielzahl von Maßnahmen umgesetzt



1 Koordinierung der ressortübergreifenden Arbeitsstruktur

2 Geschäftsführung des Beirats zur Umsetzung des AP 25

3 Berichterstattung an Senat und Weiterentwicklung des AP

4 Förderung des zivilgesellschaftlichen Engagements

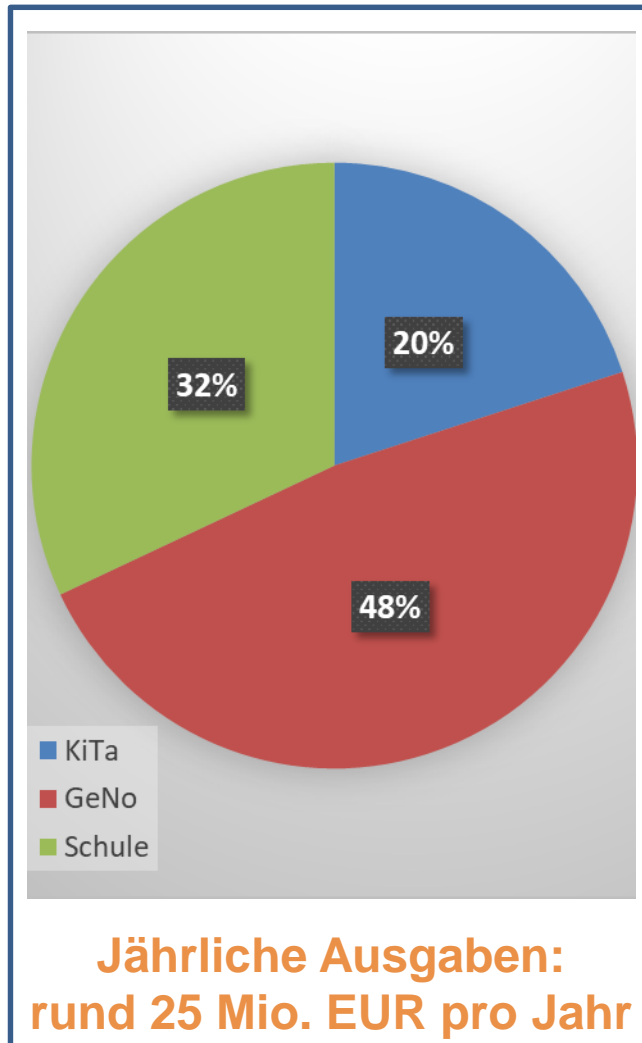
5 Aufbau des Kompetenzzentrums Forum Küche

6 Stärkung regionaler Wertschöpfung

7 RIGE-Projekt „Mehr Bio für Bremen“ gefördert vom BÖL

8 Vernetzung

Die Aktivitäten: 1. Koordinierung der ressortübergreifenden Arbeitsstruktur



Für alle Organisationen ist ein individuelles & systematisches Projektmanagement erforderlich


Der Projektstrukturplan zur Umsetzung der Koordinierung umfasst fünf Arbeitspakete

Zuständigkeit	SKUMS (BioStadt)				
Arbeitspakete	Netzwerk	Gesamtsteuerung	Weiterbildungsangebot	Projektförderung	Öffentlichkeitsarbeit
Vorgänge	<ul style="list-style-type: none"> Website Veranstaltungen OCNE & BioStädte Schoolfood4Change Drittmittelakquise Geschäftsführung der Gremien Ressort AG 	<ul style="list-style-type: none"> Netzwerk und Expertise Drittmittelakquise Berichtspflichten Zuarbeit bei Muster- und Rahmenverträgen (Lieferantenverträge, Verpflegungsdienstleistungen) Geschäftsführung der Gremien Ressort AG 	<ul style="list-style-type: none"> Mit der „Training Kitchen“ Qualifizierungsangebote schaffen Sukzessive Ausschreibung der Verpflegungs-angebote Vergabe unter Berücksichtigung der Vergabekriterien gemäß Aktionsplan 	<ul style="list-style-type: none"> Verfahren entwickeln Zur Einhaltung der Anforderungen finden in Stichproben Überprüfungen statt regelmäßige Vertragsgespräche mit Konzessionären Datenerhebung Datenfortschreibung Erfolgs-messung 	<ul style="list-style-type: none"> Kampagne Evaluation Sensibilisierungsformate Einbindung Unterricht

Die Aktivitäten: 2. Geschäftsführung des Beirats

- Agrarpolitisches Bündnis
- Vertreter:innen der Biolandwirtschaft
- Verpflegungsverantwortliche von Schulküchen
- Verpflegungsverantwortliche von KiTa Bremen
- Verpflegungsverantwortliche vom Klinikverbund Gesundheit Nord
- Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie – BIPS
- Verpflegungsverantwortliche vom Studierendenwerk Bremen
- Verbraucherzentrale Bremen
- Vernetzungsstelle Schulverpflegung Bremen
- Initiierende des Aktionsplans
- BUND
- Vertreter:innen der Landesvereinigung ökologischer Landbau Niedersachsen
- Vertreter:innen der Landesvereinigung Gesundheit
- Vertreter:innen des Zentralelternbeirats für Schulen und Kitas
- frische pause e.V.

Beiratsmitglieder

 Die Senatorin für Klimaschutz,
Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung
und Wohnungsbau

**BIOStadt
BREMEN**

Geschäftsordnung des Beirats zur Weiterentwicklung des Aktionsplans 2025

Fassung vom 18.03.2021

1. Aufgaben und Ziele

Bremen hat sich mit dem Beschluss des Aktionsplans (Senatsbeschluss vom 8.02.2018) das Ziel gesetzt, das Angebot in der öffentlichen Gemeinschaftsverpflegung schrittweise auf bis zu 100 % Bioprodukte (bzw. 20 % in Krankenhäusern) umzustellen. Ziel ist es, eine gesundheitsförderliche und ökologische Ernährung für alle Menschen in der öffentlichen Gemeinschaftsverpflegung in Bremen zu ermöglichen. Zur Umsetzung und Weiterentwicklung des Aktionsplans wird ein Beirat gegründet. Der Beirat zur Weiterentwicklung des Aktionsplans 2025 – kurz Beirat Aktionsplan - begleitet die zuständigen Behörden bei der Umsetzung des Aktionsplans 2025 kritisch-konstruktiv. Für diese Aufgabe fungiert er als beratende und unterstützende Instanz und kann darüber hinaus auch Empfehlungen und Vorschläge aussprechen. Er wirkt zudem an der Weiterentwicklung der im Aktionsplan benannten Maßnahmen mit.

Die Aktivitäten: 3. Berichterstattung an Senat und Weiterentwicklung des Aktionsplans

Der Projektfortschritt wird regelmäßig durch ein Aktivitätsmonitoring dokumentiert

Aktivitätsmonitoring der Schlüsselmaßnahme AP 2.1.: „Koordination“ im Institutionenpaket „Schulen“ an Ressort Kinder und Bildung

Beschreibung des Arbeitspakets gemäß dem Aktionsplan 2025	
Kurzname	Arbeitsstruktur und Zuständigkeiten
Ist	Es existiert keine Arbeitsstruktur und keine im Ressort verantwortliche Stelle für die Umsetzung des Aktionsplans 2025; es sind keine Zuständigkeiten für die Berichtspflichten und ressortübergreifende Zuarbeit benannt.
Soll	Eine klare Arbeitsstruktur regelt die Zuständigkeiten im Ressort. Es wurde eine Stelle für die Umsetzung des Aktionsplans 2025 an den Bremer Schulen geschaffen, welche auch für allgemeine Berichtspflichten sowie den Austausch mit der BioStadt Bremen verantwortlich ist (inkl. Teilnahme an turnusgemäßen Treffen und ressortübergreifende Zuarbeit).
Aufgabe(n)	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung einer Arbeitsstruktur • Schaffung einer verantwortlichen Stelle im Ressort und Benennung der jeweiligen Zuständigkeiten (z.B. für Berichtspflichten) • Anlassbezogene Beteiligung wird ermöglicht (z.B. Personalrat, Elternvertretung)
Zuständigkeiten	Die Senatorin für Kinder und Bildung
Kooperation (weitere Akteure)	BioStadt Bremen
Umsetzungsstand (bitte ankreuzen)	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

Die Aktivitäten: 4. Förderung des zivilgesellschaftlichen Engagements



**Projektförderung
bspw. für BNE
Projekte**

**BIOStadt
BREMEN**

Euer Verein setzt sich für gesunde Ernährung und mehr Bio in Bremen ein?

Bewerbt euch jetzt!

Wir unterstützen euch!



Die Aktivitäten: 5. Aufbau des Kompetenzzentrums Forum Küche



Forum für
Küche im Wandel
Essen. Gesund. Nachhaltig.

vhs Bremer Volkshochschule

VERANSTALTUNGEN AN DER VHS LEHREN WIR VERNETZEN BREMEN DAS SIND WIR SERV.

Kurse pro Seite: 50

TOMATENVERARBEITUNG UND MEHR - DIE FÜLLE DES SOMMERS IN DEN WINTER BRINGEN 0,00 €

Jedes Jahr im August überschwemmt uns die Region mit reichhaltiger Tomatenernte. Leider können wir nicht genug essen, deshalb wollen wir sie haltbar m ...

Kursart: Einzelveranstaltung

Ort: Kinder- und Familienzentrum Helsinkistraße

Datum: 31.08.2023

fast ausgebucht

EINFACHER UND GÜNSTIGER BIO KOCHEN: WIE DER COMPUTER UND ONLINE-TOOLS HELFEN KÖNNEN 0,00 €

In der Fortbildung beschäftigen wir uns mit der Frage, wie der Computer und online-Tools dabei helfen können, die Speiseplanung und die L ...

Kursart: Einzelveranstaltung

Ort: vhs im Bamberger, Raum 107

Datum: 09.11.2023

Info beachten

Die Aktivitäten: 5. Aufbau des Kompetenzzentrums Forum Küche

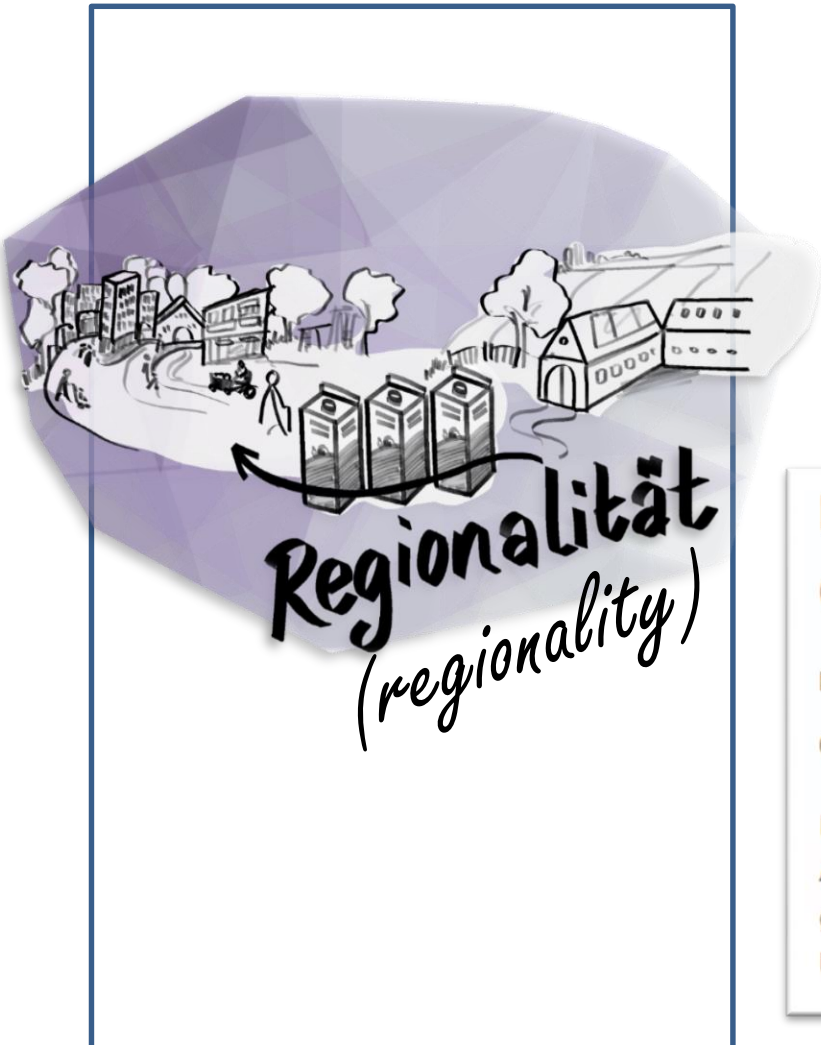


Forum für
Küche im Wandel
Essen. Gesund. Nachhaltig.



Bildlink: <https://ulfbueschleb.com/project/bamberger-haus-leitsysteme-vhs-bremen/>

Die Aktivitäten: 6. Stärkung regionaler Wertschöpfung



Die Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung Grundstein für zukunftsfähige Bremische Landwirtschaft gelegt

Rahmen für das Entwicklungskonzept Landwirtschaft Bremen 2035 erstmalig vorgestellt

09.09.2022

Inmitten eines globalen Wandels unseres Klimas, aber auch unserer Gesellschaft und unserer Anforderungen an die Landwirtschaft, sind neue Wege gefragt, um in Zukunft eine Versorgung mit gesunden Lebensmitteln, sowie faire Arbeitsbedingungen und Zukunftsperspektiven für die landwirtschaftlichen Betriebe sicherzustellen.

Die Aktivitäten: 7. RIGE-Projekt „Mehr Bio für Bremen“



Vom Feld auf den Teller:
Interviews mit Akteuren
der Wertschöpfungskette

**BIOStadt
BREMEN**

News!

**Der Newsletter
erscheint 4 x Jahr**

Mehr **BIO**
für **BREMEN**

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

BÖLN

Bundesprogramm Ökologischer Landbau
und andere Formen nachhaltiger
Landwirtschaft

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Keksherstellung mit Lerneffekt

Bio-Backstube des Vereins Sozialökologie in der Markthalle Acht eröffnet

VON JÖRN HILDEBRANDT

Altstadt. Wie kommt eigentlich das Korn in den Kekse? Und aus welchen Ländern stammen die duftenden Gewürze, die das Weihnachtsgebäck so lecker machen? Zur Eröffnung der Bio-Backstube in der Markthalle Acht durften Kinder der Bürgermeister-Smidt-Grundschule aus Bio-Vollkornteig Weihnachtskekse backen. Doch dabei erfuhren sie nach ihrem handwerklichen Tun auch so manches zu den Hintergründen der Leckereien.

Die Aktion, bei der bis Dienstag, 21. Dezember, Kinder Weihnachtsgebäck backen können, findet bereits zum neunten Mal statt und soll schon den Kleinen die Zusammenhänge zwischen ökologischer Landwirt-

jedoch ihre eigenen Kekse formen, zum Beispiel in Gestalt von Schnecken mit spiralig gewundenen Gehäusen. Beim Teigrollen und Formenstechen werden sie tatkräftig von der Schirmherrin des Projekts, Umweltsenatorin Maïke Schaefer (Grüne), sowie Múcella Demir, Projektleiterin von Biostadt Bremen, unterstützt. Mit dem Aktionsplan 2025 soll im Rahmen des Vorhabens Biostadt Bremen das Essen in städtischen Schulen, Kitas und

Aktionen wie das Backen von Weihnachtskekse werde das Thema „Bio“ positiv besetzt, denn alle haben dabei viel Spaß, so Schaefer. „Und weil eine große Zahl von Kindern aus vielen Kitas und Schulen teilnimmt, können wir große Teile der Bremer Bevölkerung für ökologische und regionale Produkte sensibilisieren“, sagt Múcella Demir, „denn längst nicht jeder kennt die Vorteile von Bio.“ Monika Bahlmann ergänzt: „Und schließlich können wir durch die Kekse den Kindern vermitteln, dass Bio auch gut schmeckt.“

Nach dem Backen geht es mit den Kleinen an eine Gewürz- und Getreidestation. „Dort wird ihnen in vielen Gläsern gezeigt, wie die Zutaten eigentlich aussehen, wenn sie noch unzerkleinert oder im Naturzustand sind“, sagt Anne Emden. Projektleiterin beim Ver-

**„Längst nicht jeder
kennt die Vorteile
von Bio.“**

Die Aktivitäten: 8. Vernetzung

Organic★
Cities

BIO
STÄDTE_{,de}

Die Netzwerke sind
wichtige
Partnerschaften



WE MAKE
transition!



interreg
Baltic Sea Region



Co-funded by
the European Union

RESILIENT ECONOMIES AND COMMUNITIES
We make transition!

Die Aktivitäten: 8. Vernetzung



NETZWERK BIO-STÄDTE

- 27 Städte + 1 Bezirk
- 17% der Einwohner Deutschlands leben in einer Bio-Stadt
- 14 Mio. Menschen

Die Aktivitäten: 8. Vernetzung

The logo features the word "BIO" in large, bold, light green letters with a textured, slightly distressed appearance. Below it, the word "STÄDTE" is written in smaller, dark green letters, also with a textured look. To the right of "STÄDTE" is ".de" in a small, plain font.

Was das
Netzwerk
ERFOLGREICH
tut

- Den Bio-Anteil bei der Essensversorgung von Kindern und Jugendlichen steigern
- die Ernährungsbildung fördern
- Umstellungsmodelle für Betriebskantinen und Catering-Unternehmen begleiten
- Mit vielfältigen Aktionen, Veranstaltungen und Maßnahmen werden Verbraucher:innen informiert
- Unternehmen entlang der regionalen Wertschöpfungskette werden vernetzt, Vermarktungsprojekte realisiert, Kulturlandschaften erhalten und Arbeitsplätze geschaffen

Die Aktivitäten: 8. Vernetzung

The logo features the word "BIO" in large, bold, light green letters with a textured, slightly distressed appearance. Below it, the word "STÄDTE" is written in smaller, dark green letters, also with a textured look. To the right of "STÄDTE" is ".de" in a small, dark green font.

LEITFRAGEN

- Wie kann ein mentaler und kultureller Wandel rund um Ernährung, Landwirtschaft, Lebensmitteln angestoßen werden?
- Wie kann eine Form von Landwirtschaft gefördert werden, die unbelastete und gesunde Lebensmittel bietet ?
- Wie kann der überregionale Handel fair bzw. nachhaltig gestaltet werden?
- Wie lässt sich ein regionaler Verbund für die Versorgung einer Stadt herstellen?
- Worin bestehen kommunale Einfluss- und Handlungsmöglichkeiten?

Die Aktivitäten: 8. Vernetzung

The logo features the word "BIO" in large, light green, textured letters above the word "STÄDTE" in smaller, dark green, textured letters. A small ".de" is positioned to the right of "STÄDTE".

BIO
STÄDTE.de

**Was das
Netzwerk
KÜNFTIG tun will**

- Bildungsoffensive für alle Schularten
- Beitrag des Ökolandbaus zu Umwelt- und Klimaschutz verdeutlichen, z.B. Humusaufbau, Wasser ohne Pestizide, Vielfalt, Bodenqualität, Landschaftsbild
- Ernährung als Sozial- und Gesundheitspolitik, z.B. gesundes Essen, geringere Gesundheitskosten & AHV
- Beziehung zu Landwirtschaft & Lebensmitteln wieder vertiefen

Die Vorteile: Vom Erfahrungsaustausch profitieren!

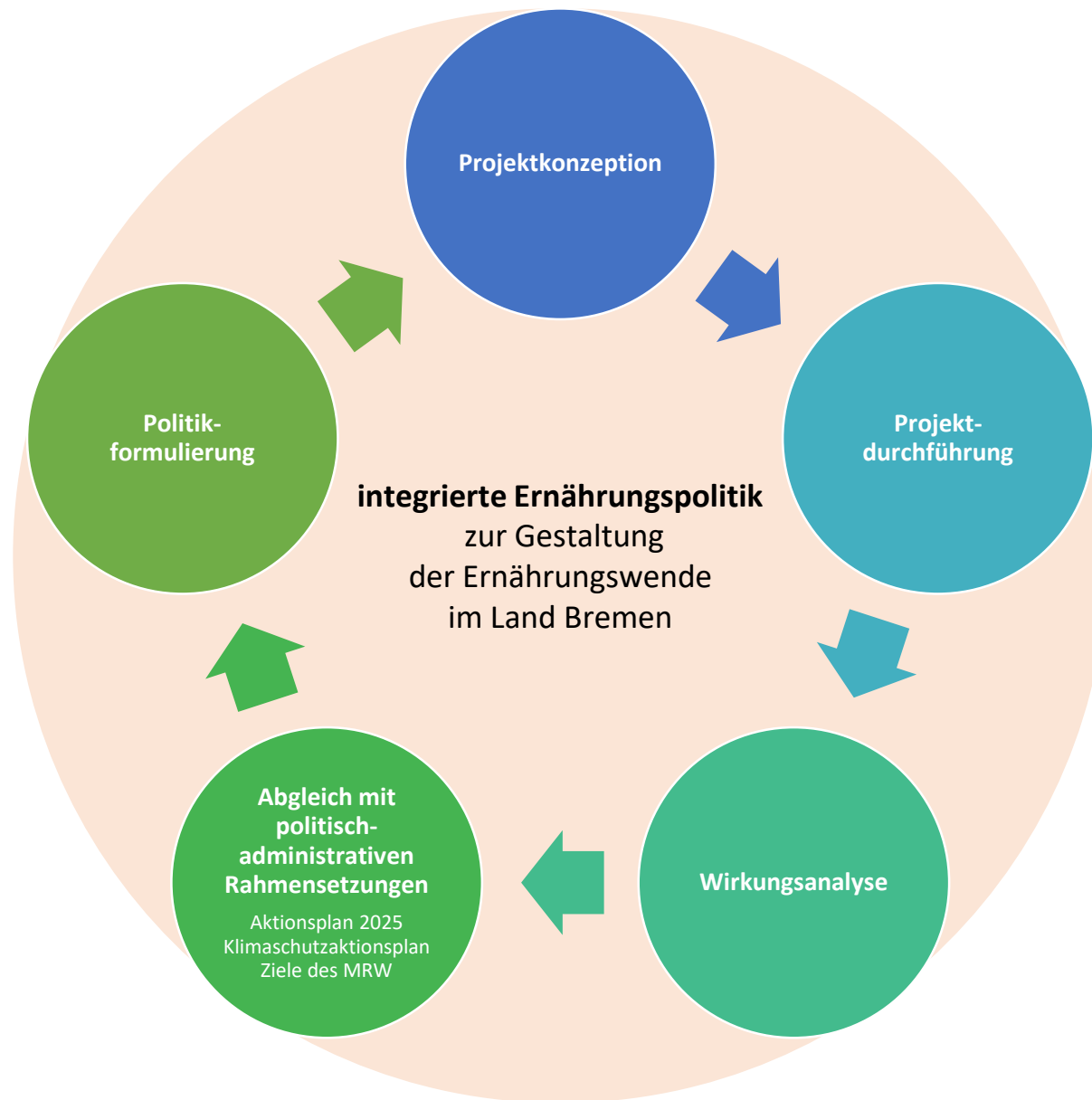
Organic★
Cities

BIO
STÄDTE.de

**Die Netzwerke sind
wichtige
Partnerschaften**

- Die BioStädte definieren ihre Ziele und Prioritäten selbstständig
- Erfahrungsaustausch statt
- Das Rad muss nicht neu erfunden werden! Positive Projekte und Erfahrungen werden übertragen & Fehler nicht wiederholt
- Leichtere Akquise von Drittmitteln
- Je mehr Mitglieder das Netzwerk hat, desto mehr Gehör finden die Städte
- EU und Bund erkennen das große Potential: BioStädte können die Transformation lokaler agri-food-systeme aktiv mitgestalten

Die Stadt ist ein Reallabor



Aktuelle Herausforderungen

1

Polarisierte Debatte um pflanzenbetonte Ernährung

2

Heterogene Verpflegungslandschaften erfordern individuelle Lösungen

3

Angst vor Veränderung, Mehrarbeit und Kosten

4

Fachkräftemangel, Inflation und Preissteigerungen

5

Akquise von Teilnehmenden für Forum Küche

6

Sensibilisierung der Gesamtbevölkerung, insbesondere in Krisenzeiten

Chancen

- 1 Entlastung durch qualitativ hochwertige AHV
- 2 Reduktion der Folgekosten ungesunder Ernährung
- 3 Ökonomische Perspektive für regionale Betriebe
- 4 Aufbau resilienter Lebensmittelwertschöpfungsketten
- 5 Schaffen eines Bewusstseins für alle Dimensionen von Nachhaltigkeit
- 6 Kampf um Qualität und nicht um billigsten Preis

Alles kann, nichts muss.

**Die Frage ist nicht mehr ob,
sondern wie!**

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt muecella.demir@umwelt.bremen.de
Instagram [biostadt.bremen](https://www.instagram.com/biostadt.bremen)
Web www.biostadt.bremen.de

